deltajournal 2/18

Stadtwerke HOCKENHEIM

deltajournal

WWW.STADTWERKE-HOCKENHEIM.DE

PLAKATE

Werden auch Sie unser Markenbotschafter

UNSER KALENDER 2019

Schicken Sie uns Ihre regionalen Rezepte zu

INHALT

4/5 **Meine Stadtwerke**
Werden Sie unser Markenbotschafter

6/7 **Hockenheim in Fahrt**
Porsche kommt nach Hockenheim/ Formel 1-Heimspiel

8 **Meine Stadt**
Erneuerung Obere Hauptstraße/ Wir suchen Ihre Rezepte

9 **Spaß im Aquadrom**
Sommerspaß feiert zehnjähriges Jubiläum

10 **Auf einen Kaffee mit ...**
Angelika Scherer – Sekretärin der Stadtwerke

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, Telefon: 06205/2855513
Lokalteil Hockenheim:
Martina Schleicher (verantwortlich) und Erhard Metzler
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Marion Janz (trurnit), Christian Stalf (Stadt Hockenheim), Telefon: 0711/253590-0, Fax: 0711/253590-28, redaktion.stuttgart@trurnit.de, www.trurnit.de
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Böses Erwachen für Hausbesitzer: Viele sind gegen Sturzfluten gar nicht versichert.

Foto: iStock, fotojog

WER ZAHLT JETZT DIE SCHÄDEN?

Heftige Unwetter und Regenschauer gehören in Deutschland zum Sommer. Wer eine **ELEMENTARSCHADENVERSICHERUNG** abschließt, ist im Fall der Fälle finanziell abgesi-

Feuer, Blitzschlag, Sturm und Hagel, Rohrbruch oder Frost – eine klassische Wohngebäudeversicherung übernimmt die Kosten für eine ganze Reihe von Schäden, die Naturgewalten verursacht haben. Was aber, wenn Dauer- oder Starkregen Teile des Hauses überfluten? In diesem Fall bekommen Eigentümer nur Geld von der Versicherung, wenn sie eine Elementarschadenpolice, auch Naturgefahrenversicherung genannt, abgeschlossen haben. Eine solche Police versichert zudem Schäden, die durch Rückstau, durch Überlastung der Abwasserrohre, Erdbeben, Erdsenkung, Erdrutsch sowie Schneedruck oder Lawinen entstanden sind.

WER SICH ABSICHERN SOLLTE

Eine Elementarschadenversicherung kann entweder in Kombination mit der Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung abgeschlossen werden. Für Hausbesitzer ist beides empfehlenswert. Mieter brauchen eventuell eine Zusatzklausel zur Hausratversicherung, die durch Unwetter beschädigte Möbel, Teppiche oder Haushaltsgegenstände ersetzt. Wer in einem oberen Stockwerk wohnt und im Fall einer Überschwemmung verschont bleibt, kann auf eine Elementarschadenversicherung verzichten.

HOHES RISIKO, HOHER PREIS

Kunden sollten sich gut informieren, bei wem sie die Versicherung abschließen, denn in der Branche gibt es große Preisunterschiede. Wie hoch der Beitrag ist, hängt auch davon ab, wo das Haus steht. Versicherer nutzen für die Risikobewertung das Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen (ZÜRS). Je gefährdeter der Standort der Immobilie ist, desto höher die Prämie. Einige Versicherer übernehmen gar keine Kunden, deren Haus zur höchsten Gefährdungsklasse 4 zählt. Mehr als 90 Prozent der Häuser jedoch gehören zur niedrigsten Risikostufe ZÜRS-Zone 1 und sind damit preiswerter zu versichern. Doch auch selbst für die 0,6 Prozent der Immobilien in der ZÜRS-Zone 4 kann sich eine teure Police lohnen – schließlich können schnell einige Zehntausend Euro zusammenkommen, wenn das Haus nach einer Überschwemmung wieder instand gesetzt werden muss.

Kurzfilm: Kleine Geschichte des CO_2

In nur 250 Jahren hat der Mensch den CO_2-Gehalt der Atmosphäre um rund 40 Prozent erhöht. Das Urban Complexity Lab der Fachhochschule Potsdam entwickelte zusammen mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung einen animierten Film über bisherige und künftige CO_2-Emissionen.
→ **trurn.it/emissionen**

Neue Technik: Nach und nach werden in Deutschland die Stromzähler ausgetauscht.

Foto: Ekkehard Winkler - trurnit GmbH

DER GROSSE ZÄHLERTAUSCH

SCHRITT FÜR SCHRITT Bis 2032 sollen sie in Deutschland flächendeckend im Einsatz sein: digitale Zähler. Das schreibt der Gesetzgeber vor. Viele Netzbetreiber haben bereits mit dem Einbau begonnen. Die betroffenen Kunden werden frühzeitig informiert. Der Austausch ist unspektakulär und nimmt nur etwa 20 Minuten in Anspruch. Die neuen Messgeräte sind – wie die alten – geeicht und bieten die Gewähr, dass man nur den Strom bezahlt, den man tatsächlich verbraucht. Neu ist, dass Kunden ihren Verbrauch auch rückwirkend abrufen können. Ferner lässt sich die aktuelle Leistung im Display ablesen. Digitale Zähler gibt es in zwei Varianten: Die meisten Privathaushalte erhalten eine moderne Messeinrichtung. Bei größeren Verbrauchern sollen dagegen intelligente Messsysteme zum Einsatz kommen. Hier wird zusätzlich ein Smart Meter Gateway installiert, das den Zähler kommunikationsfähig macht.

SO STÖRT'S KEINEN!

FUSSBALL-WM UND DRAUSSEN FEIERN Wenn die deutschen Nationalkicker ein Tor schießen, dann kann es bei der WM-Party auf dem Balkon oder im Garten schon mal etwas lauter werden. Die Nachbarn haben diesmal ohnehin Glück: Die Spiele beginnen spätestens um 20 Uhr, daher ist (ohne Verlängerung und Elfmeterschießen) spätestens um 22 Uhr Schluss. Dann beginnt die Nachtruhe – selbst wenn die Regelung beim Public Viewing anders aussehen sollte. Also Interviews und Spielerkommentare leise drehen oder drinnen bei Zimmerlautstärke weiterfeiern. Wer beim Fußball grillen will, sollte im Mietvertrag nachsehen. Ist es verboten, müssen sich Mieter daran halten. Im Wiederholungsfall droht sogar die Kündigung. Falls brutzeln erlaubt ist, darf der Qualm nicht in Nachbarwohnungen ziehen.

LABEL FÜR ALTE HEIZUNGEN

PFLICHT Seit Jahresbeginn müssen alle Heizungsanlagen, die vor 1994 gebaut wurden, mit einem Effizienzlabel versehen werden. Die Kennzeichnung solcher Heiz-Oldies übernimmt der Heizungsinstallateur bei der nächsten Wartung oder der Schornsteinfeger beim nächsten Besuch. Heizungsbesitzer sollen so auf einen Blick erkennen können, wie ineffizient Heizanlagen dieser Altersklassen arbeiten. Bereits seit 1. Januar 2017 müssen Heizungen, die älter als 15 Jahre sind, mit dem Effizienzlabel gekennzeichnet werden. Der Modernisierungsstau in deutschen Heizungskellern ist groß: Mehr als 14 Millionen Heizsysteme sind älter als 25 Jahre und somit vollkommen veraltet. Der Staat fördert den Einbau neuer Heizungen.
Infos: → **www.bafa.de**

EINBRECHER HABEN'S EILIG

44 % der Einbruchsversuche in Deutschland blieben im Jahr 2016 erfolglos.

EINBRUCHSCHUTZ Die Zeit spielt gegen sie: Schaffen es Diebe nach maximal fünf Minuten nicht, ins Haus oder in die Wohnung zu kommen, machen sich die meisten aus dem Staub. Mit jeder Minute steigt das Risiko für die Langfinger, entdeckt zu werden, so das Deutsche Forum Kriminalprävention.

Jetzt beginnt die Urlaubszeit, für Ganoven heißt das Hochsaison bei Einbrüchen. Wer sein Heim mit einbruchhemmenden Schlössern, Fenstern und Türverstärkungen sichert, macht den Räubern das Leben schwer. Vier von zehn Einbrechern scheiterten laut Kriminalstatistik 2016. Für Schutzmaßnahmen zahlt der Staat zehn Prozent Zuschuss ab einer Investitionssumme von 500 Euro.
Mehr Infos: → **www.kfw.de**

Marken-Testimonial Gregor Ries (Aquadrom)

Das Banner zum neuen Markenauftritt „Mittendrin. Nebenan." am Gebäude der Stadtwerke Hockenheim

Marken-Testimonial Richard Damian (HMV)

Werden Sie Markenbotschafter!

Sind Sie **MITTENDRIN? NEBENAN?** Unsere Plakatwerbung geht in die nächste Runde.

„Mittendrin. Nebenan." – Unter diesem Motto werben die Stadtwerke Hockenheim seit Anfang des Jahres. Es ist das Herzstück unseres neuen Markenauftritts. Außer dem großen Banner an unserem Gebäude in der Oberen Hauptstraße hängen seit Februar überall in der Stadt großformatige Plakate bekannter Hockenheimer, die als Botschafter für die Stadtwerke sprechen. Dazu gehören Oberbürgermeister Dieter Gummer, der Vorsitzende des Hockenheimer Marketing Vereins Richard Damian und der Leiter des Aquadroms Gregor Ries.

KUNDEN GESUCHT!

Nach den Sommerferien starten wir mit unserer Kampagne in die nächste Runde: „Jetzt stehen unsere Kunden im Mittelpunkt. Schließlich können sie am besten beurteilen, warum es sich lohnt, Energie von den Stadtwerken zu beziehen", sagt Werkleiterin Martina Schleicher. Auch die Kunden werden professionell fotografiert. Ihre Bilder kommen hauptsächlich auf großformatigen Plakaten in unseren Nachbargemeinden Reilingen, Altlussheim und Neulussheim zum Einsatz.

JETZT BEWERBEN UND GEWINNEN!

Sie können sich gut vorstellen, für unsere nächste Plakatserie Modell zu stehen und als Markenbotschafter für uns zu sprechen? Schreiben Sie uns, was Sie an den Stadtwerken Hockenheim schätzen und schicken Sie uns Ihr Bewerbungsfoto an info@stadtwerke-hockenheim.de. Sie können sowohl als Einzelperson als auch als Paar oder Familie teilnehmen. Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendungen eine 10er-Karte für die neue Salzgrotte im Aquadrom.

NEU BEI UNS ...

... IM BEREICH STROM-NETZ

„Unsere Neuen" vom Bereich Strom: Jurij Rykov, Lucas Haupt und Thorsten Weber (v. l.). Thorsten Weber wird die Gruppe Stromnetze und Straßenbeleuchtung unter Leitung von Christian Klefenz verstärken. Jurij Rykov und Lucas Haupt werden im Team Zähler / Stationen und Netzleittechnik unter der Leitung von Philipp Rothausky arbeiten.

... IM BEREICH GAS-NETZ

Die neuen Gesichter im Bereich Gas-Wasser sind Luca Nimac (l.) und Thilo Weber. Luca Nimac ist bereits seit dem 1. November 2017 bei uns. Thilo Weber verstärkt seit dem 1. Januar 2018 unser Team im Gas-Wasser-Bereich.

... IN DER VERWALTUNG

Julia Huber (20 Jahre) arbeitet seit 1. März in der Buchhaltung. Die ausgebildete Kauffrau für Büromanagement folgt auf Saliha Sarica, die mittlerweile ausgeschieden ist. Julia Huber wird sukzessive alle Aufgaben des erkrankten Kollegen Bruno Bergmann übernehmen.

NEUE AUFGABEN

Seit Februar 2018 mit neuer Meister-Besetzung: Philipp Rothausky (l.) übernimmt die Meisterstelle für den Bereich Stationen / Zähler / Netzleitstelle; Christian Klefenz (r.) leitet nun den Meisterbereich Stromnetz und Straßenbeleuchtung.

NEUES VOM ONLINE-KUNDENPORTAL

Das Online-Kundenportal auf der Internetseite der Stadtwerke Hockenheim erhält ab voraussichtlich Juli neue Funktionen. Damit können die Kunden noch einfacher und bequemer Services des Energieversorgers in Anspruch nehmen. Als neue Funktionen steht dann ein virtuelles Armaturenbrett („Dashboard") zur Verfügung, das die Vertragsdaten auf einen Blick auflistet. Außerdem können Rechnungsbenachrichtigungen per E-Mail (ohne Anhang) angefordert und SEPA-Lastschriftmandate online erfasst werden.

Die Navigation wurde verbessert und die Funktionen

- Postbox
- Rechnungsanzeige
- Abschlagsänderung

erhalten eine neue Optik für eine noch komfortablere Bedienung. Außerdem wurde die Darstellung auf mobilen Endgeräten verbessert.

Neben Tarifkunden steht das Onlineportal auch Großkunden zur Verfügung. Sie können monatsgenaue Rechnungen der letzten Jahre aufrufen. Auch Monats-, Tages-, Stunden- und Viertelstundenverbrauchswerte können ausgewertet und grafisch dargestellt werden. Ein Download dieser Werte im CSV-Format ist ebenfalls möglich.

PORSCHE KOMMT NACH HOCKENHEIM

Die emodrom group konnte **PORSCHE** für ein Experience Center auf dem **HOCKENHEIMRING** gewinnen.

Darstellung eines Porsche Experience Centers

Mobilitätskonzepte, Technologien, Märkte und Verbraucherverhalten werden sich mittel- bis langfristig verändern. Dies erfordert weitsichtige Entscheidungen, neue zukunftsweisende und marktgerechte Konzepte. Die emodrom Group um deren geschäftsführende Gesellschafter und Investoren Thomas Reister und Tim Brauer gestaltet mit der Hockenheim-Ring GmbH und deren Geschäftsführer Georg Seiler die Weiterentwicklung des Hockenheimrings Baden-Württemberg mit. Thomas Reister, der das Konzept „Mobilitätsschaufenster Hockenheimring" entwickelte, und seinem Team ist es gelungen, den erfolgreichen Sportwagenhersteller Porsche mit einem Porsche Experience Center nach Hockenheim zu holen. Der Baubeginn für das neue Gebäude ist für Juni/Juli 2018 geplant. Es soll Ende 2019 in Betrieb gehen. Das internationale Geschäftsmodell ist bereits in Atlanta, Los Angeles, Silverstone, Le Mans und Leipzig erfolgreich etabliert.

WEITERENTWICKLUNG

„Wir freuen uns sehr, Porsche mit seinem ‚Porsche Experience Center' auf dem Hockenheimring willkommen zu heißen. Die Ansiedlung ist ein weiterer wegweisender Schritt für eine sichere wirtschaftliche Zukunft des Rings", sind sich Oberbürgermeister Dieter Gummer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Hockenheim-Ring GmbH, und Geschäftsführer Georg Seiler einig. „Das Engagement von Porsche als neuem Ankermieter verbessert die wirtschaftliche Situation und ermöglicht damit die weitere Entwicklung des Hockenheimrings", ergänzt Oberbürgermeister Dieter Gummer.

FLÄCHEN BLEIBEN EIGENTUM

„Die Stadt Hockenheim und die Hockenheim-Ring GmbH werden für die Ansiedlung Grundstücksflächen über Erbbaurecht- und Pachtverträge im Innenbereich des Rings zur Verfügung stellen. Die betroffenen Flächen für das Porsche Experience Center bleiben damit im Eigentum der Stadt Hockenheim. Sie werden also nicht verkauft oder in anderer Art und Weise veräußert", sagt Oberbürgermeister Dieter Gummer. Der Gemeinderat der Stadt Hockenheim hat dafür in seiner öffentlichen Sitzung am 25. April 2018 grünes Licht gegeben. „Das neue Porsche Experience Center öffnet für den Hockenheimring neue Potenziale. „Wir hoffen, dass die Ansiedlung andere Multiplikatoren wie Wirtschaftsunternehmen, Hochschulen oder auch Verbände auf den Hockenheimring lockt", erläutert Geschäftsführer Georg Seiler.

„Ich freue mich, dass wir mit Porsche meinen Wunschkandidaten als langfristigen Mieter für die Neuausrichtung am Hockenheimring gewinnen konnten. Die Entscheidung des Herstellers, das deutsche Porsche Experience Center hier mit uns am Standort in unmittelbarer Nähe zur Konzernzentrale zu errichten, zeigt das hohe Potenzial unseres Konzeptes und ist ein starkes Signal für weitere Unternehmen und Hochschulen, sich am fahraktiven Mobilitätsschaufenster zu engagieren. Wir als emodrom group investieren dafür aus rein privaten Mitteln einen zweistelligen Millionenbetrag, der mittel- bis

Für das Porsche Experience Center (unten links) wird ein Teil der Innentribüne abgerissen. Vom Neubau ist eine direkte Verbindung auf das Areal des derzeitigen ADAC Fahrsicherheitszentrums zwischen Mercedes-Tribüne (oben rechts) und Querspange möglich.

FAQ: PORSCHE EXPERIENCE CENTER AUF DEM HOCKENHEIMRING

1. Was soll genau umgesetzt werden?
Im Inneren der Rennstrecke wird ein Porsche Experience Center errichtet. Hierfür wird ein Teil der Innentribüne abgerissen. Anstelle des Tribünenteils wird ein Gebäude errichtet und von Porsche gemietet und betrieben. Neben dem Gebäude wird Porsche das Gelände des Fahrsicherheitszentrums nutzen dürfen, das hierfür umgebaut wird. Zudem werden umfangreiche Streckenkontingente gebucht und Werbe-, Catering- und Ticketingrechte erworben.

2. Was bedeutet die Ansiedlung für die Hockenheim-Ring GmbH?
Die Hockenheim-Ring GmbH gewinnt durch die Ansiedlung einen dauerhaften Nutzer der Rennstrecke und erzielt so stabile und langfristig wiederkehrende Einnahmen. Auch durch die Verpachtung des Geländes des bisherigen Fahrsicherheitszentrums erzielt sie beträchtliche Mehreinnahmen. Im Übrigen bleibt das Geschäft der Hockenheim-Ring GmbH unberührt, sodass auch zukünftig Rennveranstaltungen und andere Großveranstaltungen durchgeführt werden können.

3. Welche Rolle übernimmt die Stadt Hockenheim bei der Ansiedlung?
Es handelt sich bei der Ansiedlung um ein Vertragspaket. Die Stadt Hockenheim bestellt zugunsten der emodrom bau + grund GmbH ein Erbbaurecht an einem Grundstück im Innenbereich des Hockenheimrings. Dort errichtet die emodrom bau + grund GmbH ein Gebäude, das zum Betrieb eines Experience Centers an Porsche vermietet wird. Damit werden unter anderem diese Zwecke verfolgt: Demonstration, Test- und Probefahrten, Auslieferung von Fahrzeugen, fahraktive Veranstaltungen und Trainings für (potenzielle) Kunden, Events/Konferenzen und Bildungsaktivitäten.

4. Zukunft des Hockenheim-Ring ADAC Fahrsicherheitszentrums
Das Gelände des Hockenheim-Ring ADAC Fahrsicherheitszentrums wird im Zuge der Ansiedlung gepachtet, um es für fahraktive Themen, vor allem für einen Handlingkurs, durch Porsche zu nutzen. Außerdem wird ein Offroadpark als Geländestrecke errichtet. Der Betrieb der Hockenheim-Ring ADAC Fahrsicherheitszentrums GmbH wird Ende 2018 eingestellt. Die Gesellschaftsanteile an der Hockenheim-Ring ADAC FSZ GmbH werden von den bisherigen Gesellschaftern (Stadt und ADAC-Regionalvereine) an die Gesellschafterin emodrom bau + grund GmbH übertragen. Die Mitarbeiter der Hockenheim-Ring ADAC FSZ GmbH werden weiterbeschäftigt – es gehen also keine Arbeitsplätze verloren.

5. Kommt es zu einer Mehrbelastung von Anwohnern durch Lärm?
Die Verträge sehen vor, dass das Projekt ohne eine Änderungsgenehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) realisiert werden muss. Voraussetzung hierfür ist, dass es nicht zu nennenswerten Auswirkungen auf die Schutzgüter des BImSchG und damit zu einer Erhöhung des Lärms in Hockenheim kommt.

langfristig auch der Stadt, der Metropolregion und Baden-Württemberg im Automobilland Deutschland zugutekommt“, sagt Thomas Reister von der emodrom Group.
„In den Porsche Experience Centern können unsere Kunden und Fans die Performance unserer Fahrzeuge sowie die Faszination der Marke hautnah erleben“, sagt Detlev von Platen, Vorstand für Vertrieb und Marketing der Porsche AG. „Mit dem neuen Standort nahe des Stammwerks in Zuffenhausen bauen wir dieses einzigartige Angebot weiter aus.“ „Das Porsche Experience Center Hockenheim wird ein wichtiger Standort im Heimatmarkt Deutschland“, sagt Jens Puttfarcken, Vorsitzender der Geschäftsführung der Porsche Deutschland GmbH. „Reale Erlebnisse mit der Marke Porsche verlieren auch in Zeiten der Digitalisierung nicht an Bedeutung.“

NEUES KONZEPT

„Es ist uns nicht leicht gefallen, den Betrieb des Hockenheim-Ring ADAC Fahrsicherheitszentrums zum Jahresende 2018 einzustellen. Mit dieser Entscheidung haben wir dem Wunsch der Stadt Hockenheim entsprochen, ein neues Konzept im Kontext der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und Ausrichtung des Hockenheimrings zu ermöglichen. Ein ganz zentraler Aspekt für uns hierbei: Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hockenheim-Ring ADAC FSZ GmbH erhalten die Möglichkeit, übernommen zu werden – es gehen also keine Arbeitsplätze verloren“, sagt Andreas Hartel, Geschäftsführer Hockenheim-Ring ADAC FSZ GmbH.

HOCKENHEIM IN FAHRT

Foto: Hockenheim-Ring GmbH/Torsten Karpf

FORMEL 1 – HEIMSPIEL GROSSER PREIS VON DEUTSCHLAND 2018

Endlich! Zwei Jahre ist es her, dass die Formel 1 zuletzt im Motodrom gastierte. Vom 20. bis 22. Juli kommt sie wieder auf den Hockenheimring Baden-Württemberg – und die Zuschauer erwartet ein Thriller. Nachdem 2017 vor allem geprägt war vom atemberaubenden Zweikampf um den WM-Titel zwischen Lewis Hamilton und Sebastian Vettel, spricht vieles dafür, dass in dieser Saison auch andere Piloten Anspruch auf den Titel erheben. Vor allem Shootingstar Max Verstappen will alles daransetzen, den beiden vierfach gekrönten Häuptern in die Suppe zu spucken. Auch rund ums Rennen wird der Erlebniswert für die Zuschauer nochmals gesteigert: mit Tribünen-Hopping, Autogrammen, Partymeile, Boxenbesuchen, attraktiven Ticketangeboten für Nachwuchsfans – und vielem mehr.

GÜNSTIGE TICKETS FÜR NACHWUCHSFANS

Junger Wilder gegen arrivierte Titelträger: Bei dem Thema springt der Funke auch auf das jüngere Publikum über. Zusätzlicher Anreiz sind vergünstigte Tickets für Nachwuchsfans. Kinder bis einschließlich sechs Jahren haben freien Eintritt (ohne Sitzplatzanspruch), Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren zahlen auf jedem Platz (Ausnahme: Südtribüne Oberrang) nur 45 Euro am Sonntag beziehungsweise 50 Euro fürs Wochenende.
Im Ticket ist eine Vielzahl höchst attraktiver Aktivitäten enthalten, etwa am Donnerstag vor dem Rennen der Pitwalk. Die Zuschauer dürfen dann in die Boxengasse und einen Blick in die Teamgaragen werfen! Der Zugang zu den Stehplatzbereichen rund um die Strecke ist während der gesamten Veranstaltung frei. Die Deutschland-Premiere der offiziellen F1-Fanzone will mit neuartigen Modulen und Mitmach-Aktionen begeistern. Ein Schmankerl am Freitag ist das populäre Tribünen-Hopping, wenn man andere Tribünen und damit unterschiedliche Perspektiven testen darf (ohne Anspruch auf einen bestimmten Sitzplatz).

Mehr Informationen, weitere Specials sowie den Ticketshop finden Sie unter:
→ **www.hockenheimring.de**

OBERE HAUPTSTRASSE WIRD ERNEUERT

In sechs **BAUABSCHNITTEN** zu mehr Qualität: Unter diesem Motto stehen die nach der Sommerpause geplanten Bauarbeiten in der Oberen Hauptstraße.

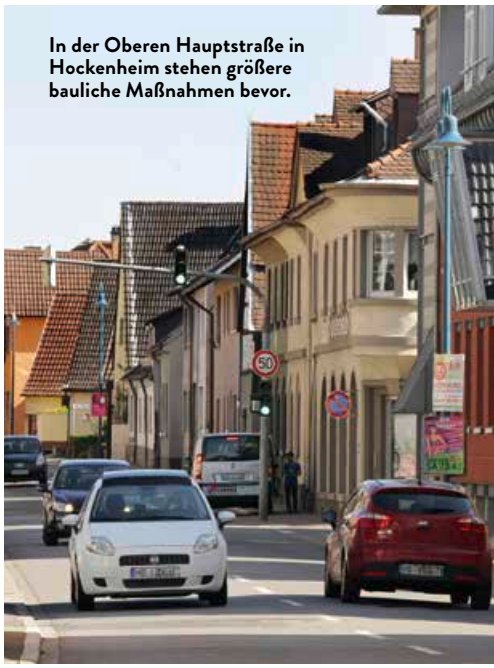
Ein Anlass für die Maßnahme ist die dringend erforderliche Erneuerung der Gasleitungen in der Straße. In diesem Zuge tauschen die Stadtwerke Hockenheim auch sämtliche Versorgungsleitungen für Gas und Wasser aus. Damit wird die Erneuerung der Kanalleitungen und des Straßenkörpers möglich.

Danach ist geplant, die Obere Hauptstraße in sechs Bauabschnitten in den nächsten vier Jahren zu sanieren. Der erste und zweite Bauabschnitt für die Kanal- und Straßenarbeiten soll noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Aufgrund des Jubiläumsjahrs 2019 werden die beiden folgenden Bauabschnitte 2020 durchgeführt. Im Jahr 2021 sollen dann der fünfte und sechste Bauabschnitt folgen. Der Gemeinderat der Stadt Hockenheim hat die insgesamt rund 4,7 Millionen Euro teure Maßnahme Anfang 2018 beschlossen.

Sie hat zum Ziel, die Aufenthalts- und Wohnqualität in der Oberen Hauptstraße zu verbessern. Nach dem Straßenausbau wird im gesamten Bereich der Straße ein Tempolimit von 30 km/h eingeführt. Damit kann der Straßen- und Verkehrslärm verringert werden, wie in der Lärmaktionsplanung der Stadt Hockenheim festgelegt. Die Gehwege werden auf 1,50 Meter verbreitert; die Fahrbahn wird dadurch schmaler. Außerdem sind weitere Parkplätze und Baumpflanzungen vorgesehen.

BÜRGER-INFO FOLGT

Die Stadt Hockenheim wird in einer Bürger-Informationsveranstaltung über die Maßnahme informieren. Neben dem konkreten Baufortschritt stehen auch baubedingte Umleitungen des Verkehrs im Mittelpunkt der Ausführungen. Der Termin wird rechtzeitig über die örtlichen Medien bekannt gegeben.



In der Oberen Hauptstraße in Hockenheim stehen größere bauliche Maßnahmen bevor.

DIE BAUABSCHNITTE (BA) IN DER OBEREN HAUPTSTRASSE

- 1. BA: Walldorfer Straße bis Obere Mühlstraße
- 2. BA: Obere Mühlstraße bis Parkplatz Eichhorn
- 3. BA: Parkplatz Eichhorn bis Untere Mühlstraße
- 4. BA: Untere Mühlstraße bis Fortuna-Kreuzung
- 5. BA: Walldorfer Straße bis Bachstraße
- 6. BA: Bachstraße bis Med-Center

WIR SUCHEN IHRE REZEPTE!

Sauerbraten à la Oma Helga, das alte Familienrezept für die beste Markklößchensuppe der Welt oder Hildabrötchen, wie Mama sie früher immer gebacken hat – bei Ihnen schlummern tolle Rezepte für Gerichte aus unserer Region?

Wir suchen die besten Rezepte für unseren Kalender 2019. Anlässlich des Jubiläumsfestes wollen wir die regionale Küche in den Mittelpunkt rücken. Denn wir alle wissen: Bei uns schmeckt's einfach am besten! Machen Sie Ihr Lieblingsrezept zum Star unseres Kalenders!

Einsendungen bitte bis zum 15. Juli 2018 an Stadtwerke Hockenheim, Rosmarie Schröder, Postfach 1548, 68758 Hockenheim, oder per E-Mail an info@stadtwerke-hockenheim.de mit dem Betreff „Rezeptkalender".

Klaudio auf dem Surfsimulator

SOMMERSPASS IM AQUADROM FEIERT ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM

Die inzwischen zehnte **AUFLAGE** der beliebten Ferienaktion für Kinder und **JUGENDLICHE** verspricht in den ersten drei Augustwochen jede Menge Spaß und Abwechslung.

Die drei Kooperationspartner Aquadrom, Jugendzentrum am Aquadrom (JUZ) und Pumpwerk bieten anlässlich des Jubiläums viele spannende Attraktionen. Das JUZ eröffnet die Aktionswochen am 1. August gleich mit einer Premiere. Beim XXL-Fußballdart dürfen alle kleinen und großen Ballkünstler ihre Treffsicherheit kostenlos unter Beweis stellen. Mit der Jugendfeuerwehr der Stadt Hockenheim geht es an diesem Tag hoch hinaus. Wer den fantastischen Rundblick über das Freizeitbad und Hockenheim erleben möchte, sollte sich den Mittwoch vormerken.

ATTRAKTIVE ANGEBOTE

Körperspannung und Gleichgewichtssinn stehen dann am Donnerstag, dem 2. August, im Mittelpunkt. Das Bogenschießen und ein Surfsimulator erfordern gleichermaßen Konzentration und Körperbeherrschung, um erfolgreich zu sein. Auch diese beiden Angebote stehen den jungen Badegästen kostenlos zur Verfügung. Am Freitag wartet schließlich der Höhepunkt der ersten Sommerspaßwoche. Für die ganz Kleinen gibt es eine Hüpfburg mit Riesenrutsche und die etwas älteren Kinder und Jugendlichen können sich beim Bullenreiten austoben. Wer Lust auf ein Airbrush-Tattoo hat, ist am Stand von Tattoo-Künstlerin Erika goldrichtig. An allen drei Tagen dürfen die Badegäste zudem kostenlos die Freizeitangebote des JUZ nutzen. Dieses öffnet täglich von 14 bis 19 Uhr seine Pforten und ist über die hintere Liegewiese des Aquadroms erreichbar.

SPIELMOBIL IM EINSATZ

In den folgenden beiden Wochen ist das Spielmobil des Pumpwerks dann Gast im Aquadrom. Vom 6. bis 10. August sowie vom 13. bis 17. August hat es jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Zudem veranstaltet das Pumpwerk am Montag, dem 13. August, eine Beachparty. Dabei können sich die Kinder auf tolle Musik und leckere Cocktails freuen.

ANGELIKA SCHERER

Als **SEKRETÄRIN** ist sie eines der Gesichter der Stadtwerke Hockenheim und hält den Betrieb am Laufen.

Egal ob Anruf, Abgabe von Dokumenten oder Buchung des Museumskellers: Wer mit solchen Anliegen zu den Stadtwerken Hockenheim kommt, lernt in vielen Fällen Angelika Scherer kennen. Was beschäftigt sie beruflich und privat? Wir haben uns dafür auf einen Kaffee mit ihr getroffen und nachgefragt.

Sie arbeiten seit circa 30 Jahren bei den Stadtwerken Hockenheim. Wie haben Sie die Zeit empfunden?
Als kurzweilige und herausfordernde Zeit. Ich arbeite gerne hier und wenn das nicht so wäre, dann wäre ich nicht mehr hier. Ich bin der Meinung, dass man gehen sollte, wenn einem die Arbeit grundsätzlich nicht gefällt. Das ist bei den Stadtwerken aber zum Glück nicht der Fall.

Welche Tätigkeiten gehören zu Ihrem Aufgabengebiet?
In erster Linie füllen die klassischen Sekretariatsaufgaben meinen Arbeitstag. Dazu gehören Schreibarbeiten, Postdienst, Terminkoordination, Gästebewirtung und der Telefondienst. Aber auch die Bearbeitung von Förderanträgen für solarthermische Anlagen, die Antragsbearbeitung von Wasserversorgungsbeiträgen, die Vermietung des Museumskellers und das organisatorische Mitwirken bei Werkausschusssitzungen gehören zu meinen Aufgaben.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit Freude?
Es ist ein schönes Gefühl, wenn ich merke, dass ich durch meine Auskunft dem Kunden wirklich weitergeholfen habe und er zufrieden ist. Ich kann nicht so sehr eine Tätigkeit favorisieren. Für mich stellt sich das gute Gefühl von Erfüllung ein, wenn ich meine Aufgaben in Ruhe, mit genügend Vorlaufzeit und ohne Hetzerei mit einer eigenen Zufriedenheit erledigen kann.

Der Energiemarkt und damit auch die Arbeit der Energieversorger verändern sich. Wie nehmen Sie diese Entwicklung bei den Stadtwerken Hockenheim wahr?
Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg. Die neuesten Entwicklungen im Vertrieb, auch Kunden in fremden Netzen zu versorgen, und die Ausweitung unserer Dienstleistungen im Wassernetz nach Reilingen empfinde ich als einen Schritt in die richtige Richtung. Wichtig ist für mich auch die weitere Sicherstellung beziehungsweise Neugewinnung von qualifizierten Mitarbeitern.

Sie sind sehr reiselustig. Welche Reiseziele stehen ganz oben auf der To-do-Liste?
Beruflich finde ich es sehr komfortabel, keine großen Anfahrtswege zur Arbeit zu haben. Ich fühle mich als gebürtige Hockenheimerin sehr verbunden mit unserem regionalen Stadtwerk. Im Gegensatz dazu reise ich privat sehr gerne. Ganz oben auf meiner Liste steht Kalifornien. Eine Stadt wie San Francisco muss ich unbedingt noch sehen und der Grand Canyon als Naturschauspiel gehört ebenso dazu. Seit ich vor vielen Jahren eine James-Bond Szene in der smaragdgrünen Bucht von Halong in Vietnam gesehen habe, da war klar, auch das gehört auf meine Reise-Wunschliste.

Was fasziniert Sie am Reisen?
Es ist die Faszination des Neuen, anderer Kulturen, Sitten und Gebräuche. Immer wieder neue kulinarische Erlebnisse und dann natürlich die vielen wahnsinnig schönen Landschaften in natura erleben zu können. Für mich bedeutet Reisen Bildung und die Erweiterung meines persönlichen Horizontes, der mich dann, so glaube ich, ein Stück weit weltoffener werden lässt.

Welche Hobbys haben Sie?
Meine Hobbys sind neben dem bereits erwähnten Reisen das Lesen, Backen, Schwimmen, Fahrradfahren und Saunieren.

ZUR PERSON:

Angelika Scherer, 60 Jahre alt, arbeitet seit April 1987 bei den Stadtwerken Hockenheim. Sie hat in Mannheim den Beruf des Groß- und Außenhandelskaufmanns gelernt. Anschließend arbeitete sie in diesem Beruf ein Jahr lang in einem Pharmazieunternehmen. Danach war sie acht Jahre als Sekretärin im Hoch- und Tiefbauamt der Stadtverwaltung Filderstadt tätig. Seit 1987 hält sie den Stadtwerken Hockenheim als Sekretärin die Treue. Sie ist eine waschechte „Hoggemerin“ mit familiären Wurzeln in der Stadt.

GOLDENE HITZE-REGELN

Wenn das Thermometer die 30 Grad knackt, lässt es sich beim Schwimmen oder im Eiscafé gut aushalten. Aber in der eigenen **WOHNUNG**? Die besten Tipps, wie Sie der Sommerhitze Paroli bieten – ganz ohne teure Klimaanlage.

EINFACH ABSCHALTEN

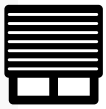
Für Computer, Fernseher oder Hi-Fi-Anlagen gilt bei hohen Temperaturen: Nehmen Sie Stromverbraucher, die Sie nicht benötigen, am besten ganz vom Netz. Bei längerem Betrieb können elektrische Geräte Hitze entwickeln. Mit einer schaltbaren Steckdosenleiste schalten Sie mit nur einem Knopfdruck gleich mehrere Wärmequellen auf einmal ab. Netter Nebeneffekt: Auch die nächste Stromrechnung bringt Sie nicht ins Schwitzen!

Eine weitere Wärmequelle im Haus ist der Herd. Im Sommer darf die Küche deshalb ruhig mal kalt bleiben. Leichte Speisen wie Salate oder sommerliches Fingerfood schmecken an heißen Tagen sowieso viel besser als schweres, deftiges Essen.

AUF EIS LEGEN

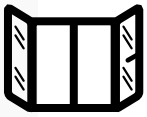
Einschlafen in heißen Sommernächten? Für viele Menschen ein echtes Problem: Die ideale Schlaftemperatur liegt bei rund 18 Grad. Auf Klimaanlagen oder Ventilatoren sollte man trotzdem verzichten. Sie sind nicht nur wahre Stromfresser, der permanente kalte Luftzug begünstigt auch Erkältungen. Für Erfrischung sorgt stattdessen die gute alte Wärmflasche. Einfach mit Wasser aus dem Kühlschrank füllen und an Arme oder Beine legen. Vorsicht: Auf dem Bauch kann die „Kühlflasche" Nierenprobleme verursachen. Auch ein feuchtes Tuch im Nacken oder auf der Stirn kühlt. Ganz Mutige legen ihren Schlafanzug bis zum Zubettgehen einfach ins Kühlfach.

Auch **PFLANZEN** im Zimmer sorgen für Abkühlung.



DICHT MACHEN

Die Hitze gar nicht erst in die Wohnung lassen, lautet die Devise im Sommer. Außen angebrachte Rollläden, Markisen oder Jalousien können die Sonneneinstrahlung durch Fenster sowie Balkon- und Terrassentüren nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur (dena) um bis zu 90 Prozent reduzieren. Wenn eine Installation außen nicht möglich ist: Auch innen angebrachte Rollos oder gut abdunkelnde Vorhänge halten einen Teil der Wärme ab. Gardinen schützen dagegen kaum.



DURCHZUG

Richtiges Lüften sorgt für ein angenehmes Raumklima. Wer seine eigenen vier Wände angenehm kühl halten will, lüftet in den frühen Morgenstunden und am späten Abend, wenn es draußen nicht so heiß ist. Die Fenster weit öffnen, damit so richtig Durchzug entsteht und die tagsüber aufgestaute Wärme abzieht. Bei mehrgeschossigen Wohnungen den Kamineffekt nutzen: Im Erdgeschoss Fenster und Türen öffnen, die aufsteigende warme Luft durch die offenen Dachfenster entweichen lassen.

VERDÄMMT GUT

Im Hochsommer können auf Dachflächen Temperaturen von bis zu 90 Grad entstehen. Kein Wunder, dass es im Geschoss darunter oft bullig heiß wird. Eine Dachdämmung ist der teuerste, aber auch der beste Schutz vor Hitze: Sie sorgt dafür, dass die Wärme erst gar nicht in die Räume vordringt. Steht ohnehin eine Sanierung an, sind Hausbesitzer gut beraten, den sommerlichen Hitzeschutz nachzurüsten. Eine gute Dämmung rechnet sich das ganze Jahr: In der kalten Jahreszeit profitieren die Bewohner dann von weniger Wärmeverlusten und niedrigeren Heizkosten. Auch eine nachträgliche Dämmung der Fassade hält die Hitze im Sommer draußen und die Wärme im Winter drinnen.

90 GRAD

Sparsame Klimaanlagen

Ohne Klimagerät geht's nicht? Aufs Energielabel achten! Mehr auf: → **www.energie-tipp.de/energielabel**

Foto: Getty Images – Westend61

Abwarten und Tee trinken? Besser schon im Sommer an den nächsten Winter denken!

FÖRDERUNG

Sie suchen nach einem neuen, modernen Heizungssystem? Alles rund um Fördergelder gibt es unter
→ **www.kfw.de** oder unter
→ **www.bafa.de**

Lust auf was Neues?

Der Sommer ist die **BESTE ZEIT**, sich zu trennen – von der alten Heizungsanlage. Die klaut sowieso nur Energie.

Wenn es um ihren Heizkessel geht, sind die Deutschen treu. 24 Jahre ist laut Umweltbundesamt das Durchschnittsalter von Heizkesseln. Höchste Zeit für einen Wechsel, mahnt die Stiftung Warentest. Sie empfiehlt, Heizungen nach 15 Jahren auszutauschen. Der Grund: Neue Anlagen verbrauchen deutlich weniger Energie als alte Geräte. Doch welches System passt am besten? Die Auswahl ist groß. Wir stellen vier erdgasbasierte Varianten für Bauherren und Sanierer von Einfamilienhäusern vor.

Heizen mit Holz

Von Hackschnitzeln bis Pellets – mehr Infos auf: → **www.energie-tipp.de/heizsysteme**

1

GASBRENNWERTKESSEL

Während bei älteren Standard-Heizwertkesseln Energie über den Schornstein verpufft, nutzen moderne Erdgas-Brennwertheizungen die Abgase zur Wärmeerzeugung. Das spart bis zu 30 Prozent Energie. Bei Altbauten lohnt sich ein Kesseltausch daher in jedem Fall. Für Neubauten reicht das allein nicht: Bauherren müssen laut Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz einen bestimmten Anteil durch erneuerbare Energien decken. Die Funktionsweise eines Gasbrennwertkessels ist einfach: Wird in einem Heizkessel Gas verbrannt, entsteht heißer Wasserdampf. Statt ihn aus dem Schornstein zu blasen, kühlt ihn der Gasbrennwertkessel ab und kondensiert ihn zu Wasser. Die gewonnene Wärme wird zum Heizen verwendet. Der Gasbrennwertkessel verursacht fast keine Feinstaubemissionen. Die Preise der neuen Kessel variieren je nach dem jeweiligen Bedarf. Sicher ist: Wer auf effiziente Gasbrennwerttechnik umsattelt, wird unterstützt durch das KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“. Der Zuschuss für die Modernisierung als Einzelmaßnahme beträgt zehn Prozent der förderfähigen Kosten – mindestens 300 und maximal 5000 Euro. Sanieren Sie die ganze Anlage, können Sie 15 Prozent der Kosten und bis zu 7500 Euro Zuschuss beantragen. Für Kredite gewährt die KfW einen Tilgungszuschuss.

2

GASBRENNWERTTECHNIK MIT SOLARTHERMIE

Noch stärker sinkt der Energieverbrauch, wenn der Gasbrennwertkessel mit Solarthermie kombiniert wird. Die Sonnenenergie eignet sich zur Warmwasserbereitung und Raumheizung. An sehr sonnigen Tagen decken die Kollektoren den gesamten Warmwasserbedarf, im Herbst und Winter sorgt die Gasbrennwertheizung für Wärme. Wer im Ein- und Zweifamilienhaus eine Solaranlage für Warmwasser und zum Heizen nutzt, bekommt vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) 2000 Euro. Tauscht er gleichzeitig den alten Kessel aus, gibt es weitere 500 Euro. Wer einen besonders ineffizienten Kessel hat und das gesamte Heizsystem modernisiert, kann zudem 600 Euro Zuschuss durch das Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) bekommen und seine BAFA-Förderung um 20 Prozent erhöhen.

3

GASWÄRMEPUMPE

Gaswärmepumpen eignen sich für den Neubau von Einfamilienhäusern ebenso wie für gut gedämmte Altbauten. Der Vorteil: Bereits installierte Heizkörper und Heizungsrohre lassen sich weiter verwenden. Die Gaswärmepumpe nutzt neben der Gasbrennwerttechnik Umweltwärme. Drei Viertel der Wärme liefert Erdgas, ein Viertel steuern Sonne, Erde, Luft oder Wasser bei. Gaswärmepumpen produzieren bis zu 30 Prozent weniger CO_2 als konventionelle Heizsysteme und sind sehr effizient. Das hat seinen Preis. Einen Teil der Investition bekommen Verbraucher aber über Fördergelder zurück. Das BAFA unterstützt moderne Gaswärmepumpen mit einer Basisförderung von 100 Euro je Kilowatt und mindestens 4500 Euro. Auch hier kann zusätzlich ein APEE-Bonus beantragt werden.

4

BRENNSTOFFZELLEN-HEIZUNG

Eine Brennstoffzellen-Heizung ist ein Mini-Kraftwerk für den Heizkeller, das Wärme und Strom erzeugt. Als Brennstoff dient Erdgas oder Biogas. In ihm ist Wasserstoff enthalten, der mit Sauerstoff aus der Luft reagiert. Neben elektrischer Energie entsteht dabei Abwärme. Diese lässt sich nutzen, um Wasser zu erwärmen oder Räume zu heizen. Im Vergleich zur Gasbrennwerttherme spart die Brennstoffzellen-Heizung laut Herstellerangaben 20 bis 40 Prozent Heizkosten. Vor allem aber drückt sie die Stromkosten: Strom aus dem Netz kostet derzeit fast 30 Cent pro Kilowattstunde, Erdgas etwa sechs Cent. Das macht es für Hausbesitzer attraktiv, Strom selbst herzustellen. Die Investitionskosten sind jedoch vergleichsweise hoch. Um Wärme-Spitzenlasten abzudecken, muss zusätzlich ein Brennwertkessel installiert sein: Die Hersteller bieten sowohl Beistellgeräte als auch Komplettsysteme mit Pufferspeicher, Warmwasserbereitung und Gasbrennwertkessel an. Die Technik wird mit üppigen Zuschüssen gefördert: Das KfW-Zuschussprogramm „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ belohnt den Kauf einer Brennstoffzellen-Heizung von 0,25 bis 5 Kilowatt mit einem Festbetrag von 5700 Euro und einem leistungsabhängigen Betrag von 450 Euro je angefangene 0,1 kW elektrischer Leistung. Bei einem 1-Kilowatt-Gerät gibt’s also insgesamt 10 200 Euro vom Staat.

AUF DEM RÜCKEN DES DRAHTESELS

Baden-Württemberg gilt als eines der schönsten Bundesländer zum **RADFAHREN**. Überzeugen Sie sich selbst.

Ob Radwanderung oder Tagestour, ob anspruchsvoll oder einfach – die Radwege im Südwesten sind so vielfältig wie die Landschaften und Sehenswürdigkeiten. Da das Radwegenetz groß und gut ausgebaut ist, lässt sich so ziemlich jede Touridee realisieren. Wir haben einige Vorschläge für Sie.

MIT DEM RAD WANDERN

Viele Radwanderwege in Baden-Württemberg gehören zu den bekanntesten Routen in Deutschland. Die Wege entlang des Bodensees, der Südschwarzwald-Radweg oder auch der Donau-Radweg ziehen Fahrradfahrer aus der ganzen Republik an. Auch Touren über die Schwäbische Alb, durch den Odenwald oder entlang des Rheins sowie viele weitere Schwarzwald-Routen sind besonders beliebt.
Mehr: → tourismus-bw.de/Natur/Radfahren-in-Baden-Wuerttemberg/Landesradfernwege

EINEM THEMA FOLGEN

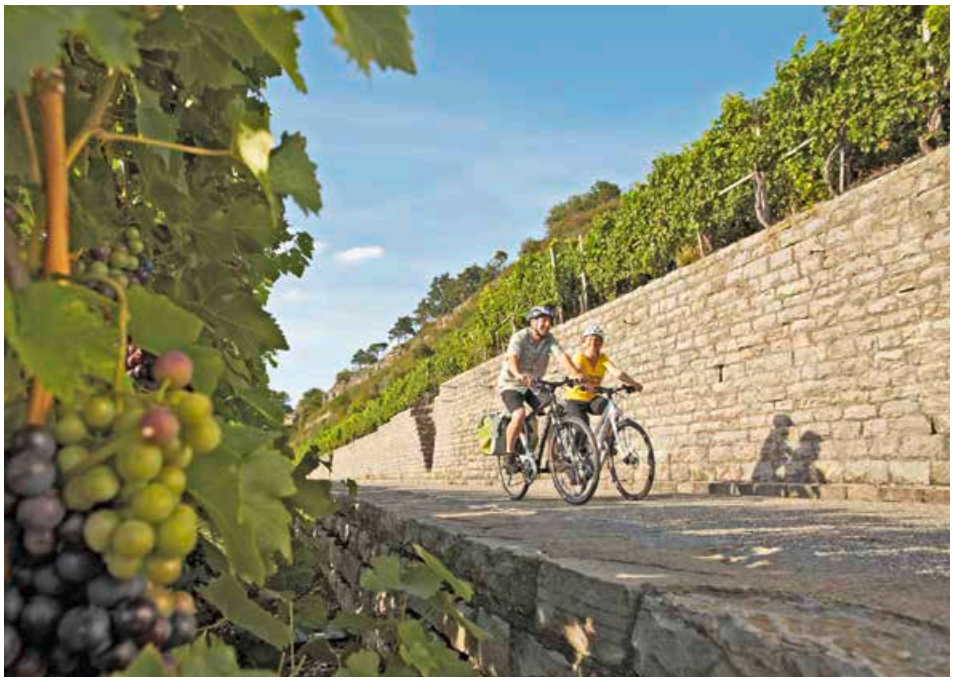
Neben den klassischen Radwanderwegen kommt der Radsüden mit weiteren Vorzügen daher: Mehrere Themenradwege, wie die preisgekrönten literarischen Radwege, führen zu berühmten Orten, Museen oder Gedenkstätten.
Mehr: → literaturland-bw.de/radwege/
Eine andere beliebte Themenroute ist der Salz-&-Sole-Radweg. Er führt zu einem Besuchersalzbergwerk und zu Sole-Heilbädern. **Mehr: → radsüden.de/Radwege/Salz-_Sole-Radweg**

FÜR UNTERKUNFT IST GESORGT

Radfahrer, die mehrtägige Touren planen, müssen sich über ihre Unterkunft keine Sorgen machen: In zahlreichen Bett+Bike-Motels, die speziell auf die Bedürfnisse von Radfahrern ausgerichtet sind, können sie sich erholen und auf den nächsten Tourabschnitt vorbereiten.
Mehr: → bettundbike.de

DER RADROUTEN-PLANER HILFT

Wer sich seine eigene Radtour zusammenstellen möchte, kann das durch den Radroutenplaner auch im Internet tun. Die interaktive Webseite hilft dabei, entweder eigene GPS-Touren zu entwerfen oder auf fertige Tourenvorschläge aus ganz Baden-Württemberg zurückzugreifen. Die Radtouren können dann als Kartenblätter ausgedruckt oder auf ein GPS-Gerät übertragen werden. Zusätzlich können die Touren mit den Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs verknüpft werden. Auch bei spontanen Radtouren durchs Ländle muss man auf den Radroutenplaner nicht verzichten – denn den gibt's jederzeit auch als Smartphone-App.
Mehr: → radroutenplaner-bw.de



Durch Baden-Württemberg führen viele attraktive Radfernwege. Wachsender Beliebtheit erfreuen sich Themenradwege.

Fotos: Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg

IN *SCHALEN* GEWORFEN

Gesunde Vielfalt, kunstvoll in Schüsseln arrangiert: Die Rede ist von **FOOD-BOWLS**. Stellen Sie die bunten Potpourris ganz einfach selbst zusammen! Zwei Rezept-Ideen von Bloggerin Nina Kassen.

FRÜHSTÜCKS-SMOOTHIE-BOWL

Zutaten (für 4 Personen)

300 g Joghurt
2 Bananen
600 g gefrorene Himbeeren
6 EL Haferflocken
12 EL Orangensaft
4 EL Agavendicksaft

Für das Topping:

½ Banane, ½ Mango
4 EL Granatapfelkerne
4 EL Kokoschips
4 TL Kakaonibs

1. Bananen in Stücke schneiden. Im Standmixer zusammen mit den gefrorenen Himbeeren, Joghurt, Haferflocken, Orangensaft und Agavendicksaft zu einer homogenen Masse mixen.
2. In eine Schüssel füllen und nach Belieben mit Bananenscheiben, Mangospalten, Granatapfelkernen, Kokoschips und Kakaonibs garnieren.

APPETIT auf Süßes? Weitere Rezepte für kleine Naschereien gibt's auf www.chocomande.wordpress.com

ASIATISCHE BOWL (VEGAN)

Zutaten (für 4 Personen)

200 g Reisnudeln
4 Karotten
1 Gurke
150 g Rotkohl
4 kleine Romanasalate
4 Frühlingszwiebeln
1 Glas Bambusschösslinge
4 EL Erdnüsse
je ein Bund Koriander und Minze
4 TL weißer Sesam
2 TL Schwarzkümmel

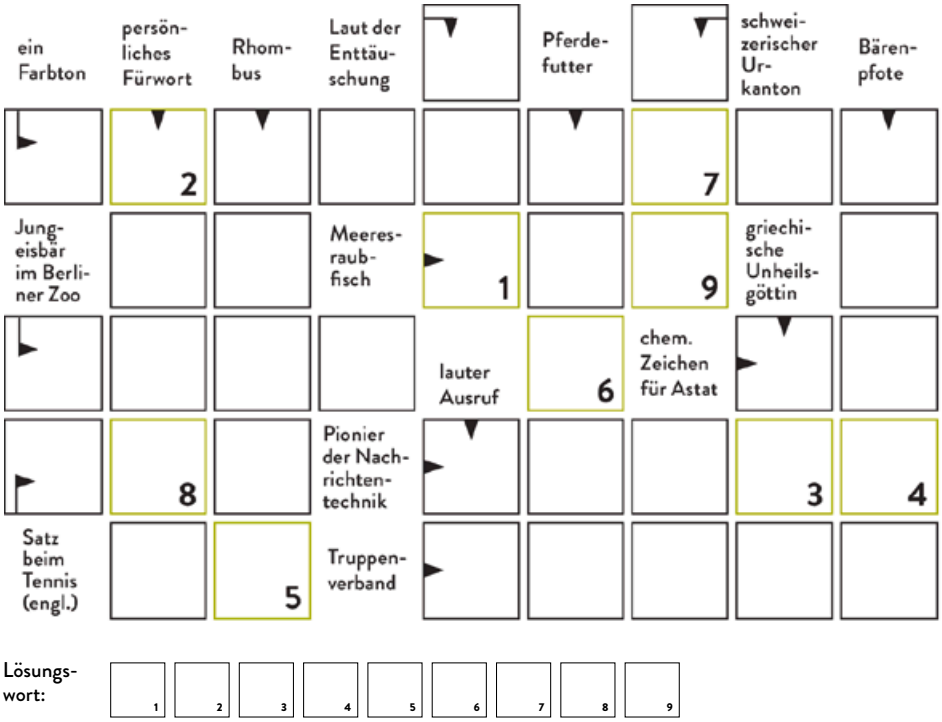
Für das Dressing:

1,5 Knoblauchzehen
3 cm Ingwer
3 EL Sojasoße
5 EL Ahornsirup
Saft von 1,5 Limetten
120 g Erdnussbutter
70 ml Wasser

1. Die Reisnudeln mit kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten quellen lassen.
2. Karotten schälen und fein raspeln. Gurke schälen und in Stifte schneiden. Rotkohl in sehr feine Streifen schneiden. Romanasalate waschen und in kleine Stücke zupfen.
3. Frühlingszwiebeln in dünne Streifen schneiden. Bambusschösslinge in einem Sieb abtropfen lassen. Erdnüsse grob hacken.
4. Für das Dressing Knoblauchzehen und Ingwer schälen und fein hacken. Gemeinsam mit Sojasoße, Ahornsirup, Limettensaft, Erdnussbutter und Wasser mit einem Schneebesen zu einer homogenen Soße verrühren.
5. Reisnudeln, Karotten, Gurke, Rotkohl, Salat und Sprossen in einer Schüssel anrichten. Mit dem Dressing beträufeln und mit Frühlingszwiebeln, Nüssen, Sesam, Schwarzkümmel, Koriander und Minze bestreuen.

MITMACHEN UND GEWINNEN

AUFBEWAHREN, frisch halten, mitnehmen: Mit dem WMF-Frischhalte- und Serviersystem sind Lebensmittel gut aufgehoben – der Salat fürs Picknick, das Mittagessen fürs Büro oder der Aufschnitt fürs Frühstück. Silikondichtungen im Deckel schließen die Glasbehälter aromadicht ab. Dank des klassischen Designs eignet sich das dreiteilige Set sogar zum Servieren, die Behälter lassen sich zudem platzsparend im Küchenschrank stapeln. Rätseln Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück ein Set für Ihr Zuhause!



Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8
68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an:
06205/2855505

Oder eine E-Mail senden an:
info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **27. Juli 2018** per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68776 Hockenheim oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift Delta Journal akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter http://www.stadtwerke-hockenheim.de/cms/Home/Datenschutz/Datenschutz_2963.html im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der 27. Juli 2018

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht.